

Philosophisches Seminar

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

für das

Frühjahrssemester 2015

Vorlesungszeit:

9. Februar bis 29. Mai 2015

Besuchen Sie uns auch unter:
<http://www.phil.uni-mannheim.de/fakul/phil>

Inhaltsverzeichnis

Vorlesungen	3
Übungen	6
Proseminare	7
Hauptseminare	22
Master-Hauptseminare	30
Oberseminare und Kolloquien	33
Fachdidaktische Veranstaltungen	35
Sprachkurse	36
EPG 1-Proseminare	37
EPG 2-Hauptseminare	39
Veranstaltungsanmeldung	41
Studienberatung	42
Arbeitskreis Philosophie	42
Sprechzeiten der Lehrenden des Philosophischen Seminars	43

Vorlesungen

Philosophie der deutschen Aufklärung II

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 10.2.2015

Die Vorlesung knüpft an die entsprechende Veranstaltung des HWS 2014 an, setzt deren Besuch aber nicht voraus und kann also unabhängig davon besucht werden. Sie versucht, eine Einführung in die Philosophie der deutschen Aufklärung anhand ausgesuchter Texte zu geben. Grundlage bildet der von Raffaele Ciafardone herausgegebene Band Die Philosophie der deutschen Aufklärung. Texte und Darstellung. Deutsche Bearbeitung von Norbert Hinske und Rainer Specht. Stuttgart 1990 (= Reclam UB 8667). Die in der Vorlesung behandelten Passagen aus diesem (vergriffenen) Band werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Ergänzend zu diesen Textauszügen sollen einige wichtigere Schriften behandelt werden; darunter Kants und Mendelssohns Aufklärungsaufsätze aus dem Jahr 1784. Ferner werden zusätzliche Texte von Friedrich II., J.G. Herder, J.G. Hamann, Chr. Garve und G. Chr. Lichtenberg zu behandeln sein. Der o.g. Band ist in folgende fünf Sektionen eingeteilt, von denen die Sekt. III bis V in diesem Semester behandelt werden (in Klammern die Autoren, die eingehender besprochen werden):

III. Religion und Philosophie. (Leibniz, Lesser, Wolff, Jerusalem, Reimarus, Lessing)

IV. Der Mensch und die Gesellschaft. (Leibniz, Pufendorf, Thomasius, Wolff)

V. Das Selbstverständnis der deutschen Aufklärung. (Mendelssohn, Kant, Wieland, Becker, Riem)

Literatur zu den einzelnen Autoren ist in dem genannten Band S. 399-406 verzeichnet. Zur Einführung in die Philosophie der Aufklärung insgesamt sei die kurze Darstellung von Werner Schneiders empfohlen: Das Zeitalter der Aufklärung. München (Beck) 1997. Für die deutsche Aufklärung ist insbesondere der im Reader, S. 407-458, abgedruckte Beitrag Norbert Hinskes „Die tragenden Grundideen der deutschen Aufklärung“ empfehlenswert.

Allgemeine Literatur:

- Ernst Cassirer: Die Philosophie der Aufklärung, Tübingen 1932, Reprint: Tübingen 1973.
- Norbert Hinske: Die tragenden Grundideen der deutschen Aufklärung. Versuch einer Typologie. In: Die Philosophie der deutschen Aufklärung. Texte und Darstellung. Stuttgart 1990, S. 407-458.
- Nicolao Merker: Die Aufklärung in Deutschland. München 1982.
- Peter Pütz: Die deutsche Aufklärung. Darmstadt 1978.
- Werner Schneiders: Hoffnung auf Vernunft. Hamburg 1990.
- ders. (Hg.): Lexikon der Aufklärung. Deutschland und Europa. München 1995.
- ders.: Das Zeitalter der Aufklärung. München 1997.
- Max Wundt: Die deutsche Schulphilosophie im Zeitalter der Aufklärung, Tübingen 1945. Reprint: Hildesheim 1964.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 4
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in eine Epoche der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 4
- Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Geschichte der Philosophie angerechnet werden.
- Lehramt (neue GymPO): Kann als Leistungsnachweis für PS 16.-18. Jahrhundert angerechnet werden (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

WICHTIGER HINWEIS:

Aufgrund eines anstehenden Forschungssemesters von Prof. Kreimendahl wird im HWS 2015 voraussichtlich ausnahmsweise keine philosophiehistorische Vorlesung angeboten werden können. Wer eine solche Vorlesung vor dem FSS 2016 belegen möchte/muss, sollte dies deshalb bereits im FSS 2015 tun. (In problematischen Fällen sollte frühzeitig Kontakt mit dem zuständigen Fachstudienberater aufgenommen werden.)

Einführung in die Ethik

PD Dr. Julius Schälike

Freitag 10:15 – 11:45 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 13.2.2015

Was ist Moral, was ist Ethik? Wie lassen sich moralische Normen begründen? Welche Konzepte normativer Ethik gibt es? Was spricht für die jeweiligen Konzepte, wo liegen Probleme? Die Vorlesung soll einen Überblick über die wichtigsten Ansätze zur normativen Ethik (Tugendethik, deontologische Ethik/Kant, Konsequentialismus /Utilitarismus) und Metaethik vermitteln.

Literatur:

- Birnbacher: *Analytische Einführung in die Ethik*. Berlin 2013.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie bzw. Philosophie (alte und neue PO): VL Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 4
Beifach Philosophie für VWL: VL Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 4
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 4
Nebenfach Philosophie für den Master Psychologie: VL Einführung in die Ethik (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 4
Lehramt (alte WPO): Kann gemäß § 5 (1) der ZPO als Leistungsnachweis für PS Ethik angerechnet werden
Lehramt (neue GymPO): VL Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 4

(Diese Vorlesung kann auch von fachfremden Studenten im Rahmen des IKW-Moduls absolviert werden.)

Grundbegriffe der theoretischen Philosophie

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 12:00 – 13:30 Uhr EO 145 2-stündig Beginn: 11.2.2015

Die Vorlesung möchte systematisch in zentrale Fragen der theoretischen Philosophie einführen. In einem ersten Teil soll anhand ausgewählter Textstücke aus der *Metaphysik* des Aristoteles die Frage nach Thema und Methode der Philosophie aufgeworfen werden. Als Grundfrage der antiken Philosophie wird sich die Frage nach dem Seienden erweisen, in deren Zusammenhang Begriffe wie Gegenstand, Existenz, Identität gehören, aber auch der Begriff der Wahrheit, der Notwendigkeit usw. Im zweiten Teil der Vorlesung werden diese und weitere Grundbegriffe mit den Mitteln der analytischen Philosophie erklärt und dabei zugleich Grundlagen der Theorie sprachlicher Bedeutung erläutert.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4
BaKuWi (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 4
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): VL Einführung in eine Epoche oder Disziplin der Philosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 4
BA-Beifach Philosophie (neue PO): VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4
Beifach Philosophie für VWL: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Basismodul), ECTS: 4
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: VL Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4
Lehramt (neue GymPO): V Einführung in eine Disziplin der Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 4

Übungen

Logik

Dr. Helge Rückert

Montag 12:00 – 13:30 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 9.2.2015

Unter Logik versteht man formale Theorien des korrekten Schlussfolgerns. Insofern die Philosophie nicht nur rein spekulativ, sondern argumentativ vorgehen möchte, gehört ein gewisses Verständnis logischer Theorien und die Beherrschung wichtiger logischer Techniken zum unabdingbaren Handwerkszeug eines jeden Wissenschaftlers, der sich auf diesem Gebiet betätigen möchte.

Auf dem Programm dieser Übung stehen nach einem Überblick über die wichtigsten Grundbegriffe und Kernideen der logischen Analyse der Sprache im Wesentlichen die klassische Aussagenlogik, die vollständig behandelt wird, sowie die klassische Prädikatenlogik, deren Grundlagen vermittelt werden. Zum Abschluss wird noch auf andere, sogenannte nicht-klassische Logiken (unter besonderer Berücksichtigung der deontischen Logik) hingewiesen.

Jede Woche gibt es ein Übungsblatt, anhand dessen die jeweils erlernten theoretischen Inhalte in Form von Übungsaufgaben angewendet werden müssen.

Parallel zur Übung werden drei Begleittutorien angeboten, in denen die Übungsaufgaben jeweils besprochen werden. Die Teilnahme an einem der Begleittutorien ist nicht verpflichtend aber überaus empfehlenswert (insbesondere im Hinblick auf die Klausurvorbereitung):

- Mittwoch, 17.15-18.45 in EO 256, Tutor: Thomas Egenlauf
- Freitag, 12.00-13.30 in EO 159, Tutorin: Jasmin Zalonis
- Montag, 8.30-10.00, in EW 167, Tutor: Matthias Fertig

Literatur:

Die in der Übung verwendeten Folien, die jeweiligen Übungsaufgaben sowie viele weitere für die Veranstaltung relevante Materialien und Informationen werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): Ü Einführung in die Logik (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: Ü Einführung in die Logik (Basismodul), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: Ü Einführung in die Logik (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 4
- Lehramt (alte WPO): Ü Einführung in die Logik
- Lehramt (neue GymPO): Ü Einführung in die Logik (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Proseminare

Geschöpf, Welt und Seele bei Thomas von Aquin (Summa contra gentiles II)

Dr. des. Claus Andersen

Freitag 12.00 – 13:30 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 13.2.2015

Die Summa contra gentiles stellt den ersten großen systematischen Theologieentwurf des Thomas von Aquin (1224/25-1274) dar. Im zweiten Buch des umfangreichen Werkes entfaltet Thomas von Aquin seine Schöpfungslehre. Wie ist die Schöpfung genau zu denken? Hat die Welt einen Anfang, oder ist sie ewig? Wie sind die geistigen Substanzen, darunter die menschliche Seele, in der Welt zu verorten, und wie sind sie beschaffen? Wie ist das Verhältnis von Seele und Körper? Um solche und ähnliche Fragen geht es im zweiten Buch der Summa contra gentiles. Das Seminar versteht sich als eine Einführung in grundlegende Problemstellungen die aus der dem Mittelalter eigenen Kreuzung von griechischer Philosophie und christlicher Theologie hervorgingen und das europäische Denken auf einer langen, weit über das Mittelalter hinausreichenden Strecke prägen sollten. Bereits in der ersten Sitzung werden die Kapitel 1-5 (nur 7 Seiten) behandelt! Diese Kapitel werden den Seminarteilnehmern elektronisch zur Verfügung gestellt; für den übrigen Text sei auf die Einbandausgabe der kompletten Summa contra gentiles hingewiesen. Ein Semesterapparat wird eingerichtet.

Textgrundlage:

- Thomas von Aquin, Summa contra gentiles, lat. / dt., herausgegeben und übersetzt von Karl Albert, Karl Allgaier, Leo Dümpelmann, Paulus Engelhardt, Leo Gerken und Markus H. Wörner, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1974-1996 (Einbandausgabe ⁴2013) [nur das zweite Buch wird im Seminar behandelt].

Zur Orientierung:

- Flasch, Kurt, Das philosophische Denken im Mittelalter, Stuttgart, Reclam ³2013.
- Schönberger, Rolf, Thomas von Aquins ›Summa contra gentiles‹, Darmstadt, Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2001.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Democracy

Vuko Andric, M.A., Dipl. Jur.

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 10.2.2015

ENGLISCHSPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNG!

In this course, we will consider and discuss the basic accounts and problems of normative democratic theory, which deals with questions such as: under which circumstances is/isn't democracy desirable? Why is/isn't democracy desirable when it is/isn't?

Our main focus will be on the relation between democracy and the rightness of political decisions. It is often claimed that democracy, for a variety of reasons, guarantees, or at least tends to lead to, right political decisions. Some people argue, for example, that democratic decisions tend to be right because they have to take into account the majority's interests and opinions. Another argument for democracy is based on the claim that democracy has a beneficial impact on character. For people have to articulate and defend their interests and opinions. This could also make democracy likely to favor right political decisions. How convincing are these lines of thought?

On the other hand, there seem to be reasons why democratic decisions can be wrong. Some philosophers worry that minorities can be oppressed by majorities within a democratic system. Is this true? And if so, does it show that democracy somehow needs to be restricted?

Literature:

- Cunningham, Frank (2002): *Theories of Democracy – A Critical Introduction*, London and New York: Routledge.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

NEU: Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (5 Plätze)

Kant, Kritik der teleologischen Urteilskraft **ENTFÄLLT!!!**

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Montag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 9.2.2015

In der 1790 publizierten sog. „dritten“ Kritik verfolgt Kant das Ziel, die kritische Grundlegung seiner Philosophie zu vollenden, indem er über das Vermögen der reflektierenden Urteilskraft die Bereiche der kausaldeterminierten Natur und der vernunftbestimmten Freiheit zu verbinden versucht. Dieses Projekt gliedert sich in zwei Teile: die Kritik der ästhetischen Urteilskraft einerseits und die Kritik der teleologischen Urteilskraft andererseits. Im ersten Teil diskutiert Kant das Geschmacksurteil, d.h. unsere Beurteilung des Schönen und des Erhabenen, das auf der formalen Zweckmäßigkeit unserer Erkenntnisvermögen in Bezug auf die Natur beruht.

Der zweite Teil der Schrift, der den Gegenstand unseres Seminar bildet, fragt nach der geltungstheoretischen Möglichkeit und Reichweite von Aussagen über materiale Zweckmäßigkeiten in der Natur, d.h. teleologischer Urteile: Sind wir berechtigt, Aussagen über die Natur nach einem Zweck-Mittel-Schema aufzustellen oder müssen wir uns auf die Angabe wirkkausaler, mechanischer Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge beschränken? Können eventuell beide Urteilstypen nebeneinander bestehen? Erschöpft sich die Gültigkeit teleologischer Urteile in Aussagen über die interne Beschaffenheit natürlicher Organismen oder lässt sich auch das äußere Verhältnis von Naturwesen als zweckmäßig ansehen? Unter welchen Bedingungen lässt sich die Natur im Ganzen als ein System der Zwecke beurteilen? Welchen Status hat der Mensch in einem solchen System? Im Rahmen einer gründlichen Lektüre wollen wir die Gedanken, die Kant in diesem zweiten Teil der Kritik der Urteilskraft entwickelt, rekonstruieren und nachvollziehen, wie Kant von der zunächst bloß naturphilosophischen teleologischen Beurteilung einzelner Organismen zur Beurteilung des Menschen als Endzweck der Schöpfung und schließlich zu einem moralischen Gottesbeweis gelangt.

Vorkenntnisse der Kantischen Philosophie sind – wenngleich hilfreich – für den Besuch des Seminars nicht erforderlich. Verlangt wird von den SeminarteilnehmerInnen jedoch die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit sowie insbesondere zur intensiven Lektüre des nicht immer einfachen, aber philosophisch hochspannenden und lehrreichen Textes.

Empfohlene Textausgabe:

- Immanuel Kant. Kritik der Urteilskraft. Hrsg. v. Heiner F. Klemme. Hamburg: Meiner 2009 (= Philosophische Bibliothek, Bd. 507).

Zur Einführung empfohlene Lektüre (über ILIAS abrufbar):

- Düsing, Klaus. „Immanuel Kant. Aufklärung und Kritik“. In: Philosophen des 18. Jahrhunderts. Hrsg. v. Lothar Kreimendahl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 2000, 189-208. [Für einen kurzen Überblick zu Kants Philosophie allgemein.]
- Guyer, Paul. „Zweck in der Natur. Was ist lebendig und was ist tot in Kants Teleologie?“. In: Warum Kant heute? Systematische Bedeutung und Rezeption seiner Philosophie in der Gegenwart. Hrsg. v. Dietmar H. Heidemann und Kristina Engelhard. Berlin/New York: de Gruyter 2004, 383-413. [Zur Einführung in unseren Text.]

Weitere Sekundärliteratur (Auswahl):

- Bartuschat, Wolfgang. Zum systematischen Ort von Kants Kritik der Urteilskraft. Frankfurt a.M. 1972.
- Düsing, Klaus. Die Teleologie in Kants Weltbegriff. Bonn: Bouvier 1968 (= Kantstudien-Ergänzungshefte, Bd. 96).
- Guyer, Paul (Hrsg.). Kant's Critique of the Power of Judgment. Critical Essays. Landham, MD: Rowman & Littlefield 2003.
- Hiltcher, Reinhard (Hrsg.). Die Vollendung der Transzendentalphilosophie in Kants „Kritik der Urteilskraft“. Berlin: Duncker & Humblot 2006.
- Höffe, Otfried (Hrsg.). Immanuel Kant: Kritik der Urteilskraft. Berlin: Akademie Verlag 2008 (= Klassiker Auslegen, Bd. 33).
- McLaughlin, Peter. Kants Kritik der teleologischen Urteilskraft. Bonn: Bouvier 1989.
- Naeve, Nico. „Kant – Zweckmäßigkeit ohne Zweck“. In: ders. Naturteleologie bei Aristoteles, Leibniz, Kant und Hegel. Eine historisch-systematische Untersuchung. Freiburg i.Br./München: Alber 2013, 159-266.
- Peter, Joachim. Das transzendente Prinzip der Urteilskraft. Eine Untersuchung zur Funktion und Struktur der reflektierenden Urteilskraft bei Kant. Berlin/New York: de Gruyter 1992.
- Volkmann-Schluck, Karl-Heinz. Kants transzendente Metaphysik und die Begründung der Naturwissenschaften. Würzburg: Königshausen & Neumann 1995
- Wicks, Robert. Kant on Judgment. London u.a.: Routledge 2007.
- Zuckert, Rachel. Kant on Beauty and Biology. Cambridge/New York: Cambridge University Press 2006.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Rechtsphilosophie an der Schwelle zur Aufklärung: das Naturrecht Samuel von Pufendorfs

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Mittwoch 17.15 – 18:45 Uhr EO 159 2-stündig Beginn: 11.2.2015

Samuel von Pufendorf (1632–1694) ist einer der wichtigsten Vertreter des sog. älteren deutschen Naturrechts, seine Überlegungen übten großen Einfluss auf das Natur- und Vernunftrecht nicht nur der deutschen Aufklärung aus. Im Gegensatz etwa zu der grundsätzlich amoralischen Rechts- und Staatsphilosophie von Thomas Hobbes, in deren Zentrum das Szenario eines durch die Konkurrenz eigeninteressierter zweckrationaler Akteure gekennzeichneten konfliktuösen Naturzustands steht, verteidigt Pufendorf die Annahme einer natürlichen Gesellschaftlichkeit (*sociabilitas*) des Menschen einerseits sowie andererseits der Existenz moralischer Wahrheiten (*entia moralia*), die der menschlichen Vernunft als solcher, d.h. auch ohne Rückgriff auf göttliche Offenbarung, zugänglich sind. Auf der Basis dieser beiden Grundannahmen entfaltet Pufendorf ein dreiteiliges System natürlicher Pflichten des Menschen gegenüber Gott, gegen sich selbst und gegen andere. Diesen natürlichen Pflichten des Menschen korrelieren natürliche Rechte. Wenngleich der Mensch die Pflicht besitzt, in einen staatlichen Zustand zu treten und sich der staatlichen Herrschaft zu unterwerfen, so setzt das Naturrecht der Gewalt des Souveräns zugleich Grenzen.

Im Seminar wollen wir uns Pufendorfs Lehre der natürlichen Pflichten und Rechte des Menschen und Bürgers erarbeiten und sie alternativen Theoriepositionen gegenüberstellen. Im Zentrum soll dabei die Lektüre der Schrift *Über die Pflicht des Menschen und des Bürgers nach dem Gesetz der Natur* (*De officio hominis et civis juxta legem naturalem*) aus dem Jahre 1673 stehen, mit der Pufendorf ein handliches, für den damaligen Rechtsunterricht bestimmtes Compendium seines naturrechtlichen Systems vorlegte.

Textgrundlage:

- Samuel von Pufendorf: Über die Pflicht des Menschen und des Bürgers nach dem Gesetz der Natur. Hrsg. u. übers. v. Klaus Luig. Frankfurt a.M.: Insel 1994 (= Bibliothek des deutschen Staatsdenkens, Bd. 1). [Der Band ist im Buchhandel vergriffen, wird den TeilnehmerInnen aber elektronisch oder als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt.]

Zur Einführung empfohlene Lektüre (über ILIAS abrufbar):

- Luig, Klaus. „Zur Übersetzung [...]“. In: ebd., 215-252.
- Schmidt-Biggemann, Wilhelm. „Samuel von Pufendorf. Staats- und Rechtsphilosophie zwischen Barock und Aufklärung“. In: Philosophen des 17. Jahrhunderts. Hrsg. v. Lothar Kreimendahl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1999, 113-133.
- Seidler, Michael. „Pufendorf's Moral and Political Philosophy“. In: The Stanford Encyclopedia of Philosophy. Hrsg. v. Edward N. Zalta. Spring 2013 Edition. URL: <http://plato.stanford.edu/archives/spr2013/entries/pufendorf-moral/> [mit umfangreichem Literaturverzeichnis].

Weitere Sekundärliteratur (Auswahl):

- Behme, Thomas. Samuel von Pufendorf: Naturrecht und Staat. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1995.
- Haakonssen, Knud. Natural Law and Moral Philosophy. From Grotius to the Scottish Enlightenment. Cambridge: Cambridge University Press 1996.
- Hartung, Gerald. Die Naturrechtsdebatte. Geschichte der Obligatio vom 17. bis 20. Jahrhundert. Freiburg i.Br./München: Alber 1998.
- Hüning, Dieter (Hrsg.). Naturrecht und Staatstheorie bei Samuel Pufendorf. Baden-Baden: Nomos 2009
- Palladini, Fiametta/Hartung, Gerald (Hrsg.). Samuel Pufendorf und die europäische Frühaufklärung. Werk und Einfluß eines deutschen Bürgers der Gelehrtenrepublik nach 300 Jahren (1694-1994). Berlin: Akademie 1996.
- Welzel, Hans. Die Naturrechtslehre Samuel Pufendorfs. Ein Beitrag zur Ideengeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Berlin/New York: de Gruyter 1958.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Sprachphilosophische Pragmatik

Dr. Friedrich Christoph Dörge

Freitag 13:45 – 17:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 13.2.2015
14-täglich

Die Pragmatik ist eine etablierte Teildisziplin der Sprach-Wissenschaften (neben der Semantik und der Syntax), aber auch der Sprachphilosophie. Sie befasst sich insbesondere damit, wie sprachliche Phänomene aus Handeln entstehen und sprachliche Bedeutung von bestimmten Handlungen abhängt, sowie damit, was man mithilfe von Sprache alles tun kann. Im Seminar befassen wir uns mit einigen der prominentesten Theorien aus dem Bereich der sprachphilosophischen Pragmatik, darunter (1) C.L. Stevensons Konzeption von 'emotiver' Bedeutung, (2) dem so genannten 'Grice'schen Programm' zur Analyse sprachlicher Bedeutung (im Allgemeinen), (3) J.L. Austins Lehre von den verschiedenen 'Implikations'-Arten, (4) H.P. Grices Theorie der 'Konversations-Implikaturen' sowie (5) der so genannten 'Relevanztheorie' von Sperber & Wilson.

Wir arbeiten mit den englischen Originaltexten.

Die Teilnahme am Seminar setzt voraus, dass die zu behandelnden Texte schriftlich exzerpiert und die Exzerpte per E-Mail eingereicht werden.

Literatur:

Die für den Kurs vorzubereitenden und zu exzerpierenden Texte werden auf ILIAS zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Wirtschaftsethik und Menschenrechte

Prof. Dr. Bernward Gesang

Mittwoch 10.15 – 11:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 11.2.2015

Im Seminar soll in die Wirtschaftsethik eingeführt werden. Dabei soll das Potenzial des normativen Utilitarismus ausgetestet werden. Insbesondere wird dessen Zusammenpassen mit Menschenrechten in der Wirtschaftsethik sondiert werden. Sind letztere utilitaristisch begründbar und was genau leisten sie? Wie kann man sie auf Unternehmensebene runterbrechen? Im Seminar sollen auch Schreibfähigkeiten vermittelt werden, wozu ein Tutorium eingerichtet wird.

Literatur:

- B. Gesang: "Wirtschaftsethik und Menschenrechte", UTB 2016 (i.E.)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (5 Plätze)

Platon, Phaidon

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Dienstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 10.2.2015

Das Seminar wendet sich an Studenten, die Kenntnisse der Platonischen Philosophie erwerben oder vertiefen möchten. Zwar werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt, wohl aber die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Der Dialog gehört zur sog. „mittleren Periode“ in Platons Schaffen. Das Gespräch findet vor dem Hintergrund der Verurteilung des Sokrates statt, und von dorther bezieht es auch sein beherrschendes Thema: die Beschaffenheit der menschlichen Seele und näherhin die Frage, ob sie unsterblich sei. Durch insgesamt vier Beweisgänge, die kritisch zu prüfen sein werden, wird hierauf eine Antwort gegeben, in deren Verlauf tragende Lehrstücke der Platonischen Philosophie thematisiert werden; darunter die Anamnesislehre und die Ideenlehre, die hier erstmals ausführlicher skizziert wird.

Die Werke Platons sind in mehreren Gesamt- und Einzelausgaben auf dem Markt erhältlich. Wir lesen den Text in folgender Ausgabe:

- Platon: Phaidon. Übersetzung von Friedrich Schleiermacher. Nachwort von Andreas Graeser. Stuttgart 1987 u.ö. (= Reclam UB 918).

Eine griechisch-deutsche Parallelausgabe mit Einleitung, Anmerkungen und ausführlicher Bibliographie hat Barbara Zehnpfennig 1991 in der Philosophischen Bibliothek des Meiner-Verlages, Hamburg vorgelegt (PhB 431). Die kritische Ausgabe des nur griechischen Textes stammt von J. Burnet: Platonis Opera. Bd. I. Oxford 1900 u.ö.

Wir lesen den Text in folgenden Einheiten:

1. Rahmengespräch und Beginn der Erzählung Phaidons (57a-61b)
2. Philosophieren und Sterben (61b-69c)
3. Erster Unsterblichkeitsbeweis (69c-72e)
4. Die Anamnesislehre nach Menon (80d-86c)
5. Zweiter Unsterblichkeitsbeweis (72e-77a)
6. Dritter Unsterblichkeitsbeweis (77b-81a)
7. Das Schicksal der Seelen (81b-84b)
8. Die Einwände des Simmias und Kebes (84c-91c)
9. Widerlegung der Einwände (91c-95a)
10. Die vorsokratische Naturphilosophie: Anaxagoras (95a-99d)
11. Die Ideenlehre (99d-102a)
12. Vierter Unsterblichkeitsbeweis (102b-107b)
13. Endmythos, Letzte Worte des Sokrates, Schluss (107c-118a)

Literatur:

- M.C. Beck: Plato's Self-Corrective Development of the Concepts of Soul. Lewiston 1999.
- D. Bostock: Plato's Phaedo. Oxford 1986.
- R. Burger: The Phaedo. A Platonic labyrinth. New Haven 1984.
- K. Dorter: Plato's Phaedo. An interpretation. Toronto 1982.
- D. Frede: Platons Phaidon. Darmstadt 1999.
- P. Friedländer: Plato. Bd. 2. 3. verb. Aufl. Berlin 1964.
- H. Gauss: Philosophischer Handkommentar zu den Dialogen Platons. Bd. II/2. Bern 1958.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Antike/Mittelalter (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Beifach Philosophie für VWL: PS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Antike/Mittelalter (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Antike/Mittelalter (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

David Hume, Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral

Dr. Nico Naeve

Mittwoch 13.45 – 15.15 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 11.2.2015

"Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral" (engl. Orig.: "An Enquiry Concerning the Principles of Morals") erschien erstmals 1751 in London und ist Humes eigener Auffassung zufolge sein bestes Werk. Inhaltlich stellt die Schrift eine Neufassung des 3. Buches seines "Treatise of Human Nature" (1738) dar und zählt auch gegenwärtig noch zu den bedeutendsten Untersuchungen zur Moralphilosophie.

Hume thematisiert darin u. a. zentrale Fragen zur Moralphysikologie, zur moralischen Anthropologie, zur Moralbegründung, zur Beurteilung moralischer Prinzipien und des moralischen Charakters von Personen.

Im Seminar werden wir Humes moralphilosophisches Hauptwerk auf der Grundlage intensiver Textlektüre interpretieren und kritisch diskutieren.

Textgrundlage:

- Hume, David: Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral. Übers., mit einer Einl. und Anm. hrsg. von Manfred Kühn, Hamburg 2003 (Meiner Verlag).

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie; PS Ethik
Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6
Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium: EPG 1 (5 Plätze)

Kant, Kritik der reinen Vernunft: ausgewählte Texte

Dr. Victor Gabriel Rivero

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EW 169 2-stündig Beginn: 11.2.2015

Kants Kritik der reinen Vernunft (1781/1787) stellt einen Wendepunkt in der Geschichte der Philosophie dar. Seine kritische Auseinandersetzung mit der Philosophie des Rationalismus sowie auch mit der Tradition des Empirismus führte zu Einsichten, die nicht nur für die Erkenntnistheorie wegweisend waren, sondern auch schwerwiegende Folgen für die Metaphysik hatte. Kants Absicht, die Grenze, den Umfang und den Inhalt der reinen Erkenntnis zu bestimmen, bringt dementsprechend eine grundlegende Kritik an der allgemeinen (Ontologie) und an der speziellen Metaphysik (Psychologie, Kosmologie, Theologie) zur Sprache. Anhand von Auszügen aus der Kritik der reinen Vernunft soll im Seminar Kants neue Bestimmung der kritischen Erkenntnistheorie und Metaphysik systematisch erläutert werden; die historischen Hintergründe des Textes, nämlich die Traditionen des Wolffianismus und des Empirismus, werden dabei ebenfalls berücksichtigt. Die Auswahl der Kapitel sowie das Programm werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Textgrundlage:

- Kant, Immanuel: Kritik der reinen Vernunft. Hamburg 1956.

Sekundärliteratur:

- Allison, Henry: Kant's Transcendental Idealism. An Interpretation and Defense. New Haven/London 1983.
- Kreimendahl, Lothar: Kant – Der Durchbruch von 1769. Köln 1990.
- Mohr, Georg/Willaschek, Marcus (Hrsg.): Immanuel Kant. Kritik der reinen Vernunft. Berlin 1998.
- Mohr, Georg: Immanuel Kant, Theoretische Philosophie. Texte und Kommentar, Band 3. Frankfurt am Main 2004.
- Vaihinger, Hans: Kommentar zu Kants Kritik der reinen Vernunft. Stuttgart/Berlin/Leipzig 1922.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Basismodul Kulturphilosophie), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Neuzeit/Gegenwart (Basismodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Neuzeit/Gegenwart (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Geschichte der Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): PS 16.-18. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Erkenntnistheoretischer Skeptizismus im 20. Jahrhundert

Dr. Helge Rückert

Montag 13:45 – 15:15 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 9.2.2015

Im Jahre 1999 erschien der kommerziell sehr erfolgreiche Film *The Matrix* mit Keanu Reeves in der Hauptrolle (es folgten dann noch zwei etwas schwächere Fortsetzungen). Dieser Film ist nicht nur aus Sicht des Cineasten interessant, sondern auch aus der des Philosophen. Bei der *Matrix*, einer riesigen Computer-Simulation, handelt es sich nämlich um nichts anderes als eine moderne Version eines skeptizistischen Szenarios. Mögliche skeptische Fragen, die dadurch aufgeworfen werden, lauten etwa: „Könnte es sein, dass das, was ich für die Wirklichkeit halte, gar nicht existiert?“, „Könnte es sein, dass ich alles, was ich zu wissen glaube, gar nicht wirklich weiß?“ usf.

Im Mittelpunkt dieses Seminars soll die Auseinandersetzung mit den erstaunlichen Antworten auf die skeptische Herausforderung von Hilary Putnam und David Chalmers stehen. Putnam diskutiert das Problem anhand der Frage, ob es nicht sein könnte, dass man lediglich ein in einer Nährlösung gelagertes Gehirn sei, das durch einen Wissenschaftler manipuliert wird, und er kommt zu dem Schluss, dass diese Hypothese aufgrund von sprachphilosophischen Überlegungen als falsch verworfen werden kann. Chalmers hingegen bezieht sich bei seiner Diskussion direkt auf den Film *The Matrix* und gelangt zu der ebenfalls überraschenden Schlussfolgerung, dass es sich bei der *Matrix*-Hypothese gar nicht um eine skeptische Hypothese handele, sondern um eine metaphysische.

Zum Einstieg in das Thema werden aber zunächst noch drei Texte von philosophiegeschichtlicher Bedeutung besprochen:

- In seinen Meditationen führte Descartes die skeptizistische Hypothese ein, es könnte einen bösen Dämon geben, der einen bei Sinneswahrnehmungen immer täusche.
- G.E. Moore glaubte die Realität der Außenwelt beweisen zu können, indem er beide Hände in die Luft hielt und darauf verwies, dass er doch schließlich Hände habe.
- Rudolf Carnap formulierte die für die ganze Debatte wichtige Unterscheidung von internen und externen Fragestellungen.

Literatur:

- Descartes, *Meditationen über die Grundlagen der Philosophie*, Hamburg: Meiner 1993
- G.E. Moore, 'Beweis einer Außenwelt', in: *Eine Verteidigung des Common Sense*, Frankfurt a.M. 1969
- R. Carnap, 'Empirismus, Semantik und Ontologie', in: *Bedeutung und Notwendigkeit*, Wien/New York 1972
- H. Putnam, 'Gehirne im Tank', in: *Vernunft, Wahrheit und Geschichte*, stw 853, S. 15-40,
- D. Chalmers, 'The Matrix as Metaphysics', C. Grau (ed.), *Philosophers Explore the Matrix*, OUP 2005

(Als generelle Grundlage und Einführung geeignet: G. Ernst: *Einführung in die Erkenntnistheorie*, WBG 2007)

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BaKuWi (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Theoretische Philosophie oder Sprachphilosophie (Basismodul Einführung in die Philosophie), ECTS: 6

BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Theoretische Philosophie (Basismodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Theoretische Philosophie (Bereich Systematik der Philosophie), ECTS: 6

Lehramt (alte WPO): PS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): PS Theoretische Philosophie (Pflichtmodul Systematik der Philosophie), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Verteilungsgerechtigkeit

PD Dr. Julius Schälike

Dienstag 10:15 – 11:45 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 10.2.2015

Wie sähe eine gerechte Verteilung der vorgefundenen und produzierten Güter aus? Ist, wie Egalitaristen meinen, an irgendeiner Stelle ein relationaler Aspekt wichtig, d.h. ist es wichtig, wie jemand im Vergleich zu anderen dasteht? Ist z.B. notwendig, dass alle die gleiche Menge an Gütern besitzen, dass es ihnen gleich gut geht oder dass sie die gleichen Chancen auf Güter oder Wohlergehen haben? Was heißt Chancengleichheit und ist es überhaupt möglich, sie herbeizuführen? Sind Relationen für die Gerechtigkeit bedeutungslos? Geht es nur darum, dass für alle ein Mindestmaß an Gütern oder Wohlergehen gesichert ist? Oder gibt es sogar gar keine strukturellen Maßstäbe, denen die Verteilung genügen muss; ist jedes Maß an Ungleichverteilung statthaft, sofern die Güter gewaltfrei erworben wurden? Im PS sollen neuere Texte zur Theorie distributiver Gerechtigkeit diskutiert werden. Zu den Autoren zählen Rawls, Dworkin, Parfit, Cohen, Nozick und Frankfurt.

Literatur:

- Krebs (Hg.): Gleichheit oder Gerechtigkeit. Frankfurt 2000.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
- Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
- Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6; PS Allgemeine (Bereich Ethik), ECTS: 6
- Lehramt (alte WPO): PS Ethik
- Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Tierethik

Dr. Tatjana Višak

Dienstag 12:00 – 13:30 Uhr EW 169 2-stündig Beginn: 10.2.2015

Was macht das Leben eines Tieres gut oder schlecht für das jeweilige Tier? Ist ein kurzes, glückliches Leben gefolgt von einem schmerzfreien Tod besser für ein Tier als überhaupt kein Leben? Inwiefern ist das Wohlergehen von Tieren moralisch relevant? Haben wir moralische Pflichten gegenüber Schweinen, Hühnern, Eisbären oder Mücken? Wenn nein, warum nicht? Wenn ja, welche und worauf beruhen sie? Sollten wir vegetarisch leben oder gar vegan? Sind Zoos und Tierversuche moralisch akzeptabel? Dürfen wir Haustiere halten und, wenn ja, haben wir ihnen gegenüber spezielle Pflichten? Sollten wir eingreifen, wenn Tiere einander töten oder verletzen? Dürfen wir Tiere genetisch modifizieren? Stellen Umweltverschmutzung und Klimawandel auch im Hinblick auf nicht-menschliche Tiere moralische Probleme dar? Was sollte der politische Status nicht-menschlicher Tiere sein? Können wir Schweine sinnvollerweise als Mitbürger ansehen und ihnen entsprechende Rechte und Pflichten zuschreiben? Welche Formen des Protestes sind im Hinblick auf Unrecht gegenüber Tieren moralisch erlaubt oder gar geboten?

Im Seminar geht es um solche Fragen aus dem Bereich der Werttheorie und der normativen Ethik. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin wird während des Seminars ein Referat zu einem selbstgewählten Thema im Bereich der Tierethik halten. Die Note für das Seminar basiert auf dem Referat und der schriftlichen Ausarbeitung davon.

Literatur:

Die (meist englischsprachige) wöchentliche Literatur wird online zur Verfügung gestellt und sollte jeweils vor der entsprechenden Sitzung gelesen werden.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Angewandte Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Basismodul Ethik), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Bereich Ethik), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik
Lehramt (neue GymPO): PS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6

Tugendhat, Vorlesungen über Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 12:00 – 13:30 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 12.2.2015

Tugendhat erarbeitet in diesem Buch in Auseinandersetzung mit der Theorietradition eine eigene moralphilosophische Position, die im Seminar kritisch diskutiert werden soll. Drei Themenkomplexe werden behandelt: 1. Moralbegriff, Moralbegründung, Moralkonzepte, 2. Auseinandersetzung mit der Vernunftmoral, 3. Die Motivationsfrage und andere offene Fragen.

Haupttext:

- Ernst Tugendhat, Vorlesungen über Ethik, Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 1993.

Ergänzende Texte in:

- Nico Scarano und Mauricio Suárez, Hrsg., Ernst Tugendhats Ethik. Einwände und Erwiderungen, München (Beck) 2006.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BaKuWi (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Ethik und Kulturphilosophie (alte PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
BA-Beifach Philosophie (neue PO): PS Allgemeine Ethik (Basismodul Ethik), ECTS: 6
Beifach Philosophie für VWL: PS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 6
Nebenfach Philosophie für den B.Sc. Psychologie: PS Allgemeine Ethik (Bereich Ethik), ECTS: 6
Lehramt (alte WPO): PS Ethik; PS Geschichte der Philosophie
Lehramt (neue GymPO): PS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 6; PS 19./20. Jahrhundert (Pflichtmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 6

Hauptseminare

Problems of Population Ethics* **ENTFÄLLT!!!**

Vuko Andric, M.A., Dipl. Jur.

Dienstag 13:45 – 15:15 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 10.2.2015

ENGLISCHSPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Population ethics is a discipline within normative ethics that attempts to answer questions such as: How many people should there be? Can we have duties to bring people into existence? Can we be obliged to refrain from reproducing? Can there be overpopulation? How should we compare a state in which some people enjoy lives of a very high quality with a state in which considerably more people live great, but slightly worse lives? In the first part of the course, we will read chapters 16 to 19 of Derek Parfit's *Reasons and Persons*. This will make us familiar with the basic accounts and problems of population ethics. In the second part of the course, we will discuss three vexing problems of population ethics: the Non-Identity Problem, the Mere Addition Paradox, and the Repugnant Conclusion.

Literature:

- Parfit, Derek (1984): *Reasons and Persons*. Oxford: Clarendon Press.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik)

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Kants Gottesbeweis von 1763*

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 8:30 – 10.00 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 11.2.2015

Gegenstand des Seminars ist einer der zentralen Texte des sog. „vorkritischen“ Kant, nämlich die Abhandlung „Der einzig mögliche Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes“. In der ersten Abteilung dieses Werks trägt Kant seinen ‚ontologischen‘ Gottesbeweis vor. In der zweiten Abteilung zeigt er dessen Nutzen auf und weist schließlich in der dritten Abteilung nach, dass andere Gottesbeweise schlechterdings unmöglich sind.

Nach der Lektüre der kurzen Schrift wird nach dem Verhältnis zu fragen sein, in dem der hier gebotene Beweis zu Kants Kritik aller Gottesbeweise steht, die er in der Kritik der reinen Vernunft 1781 liefert.

Der Text ist in den Werkausgaben des Suhrkamp-Verlages (Bd. 2) und der Wiss. Buchges. (Bd. 1 bzw. Bd. 2 der Paperback-Ausg.) greifbar. Separat mit umfangreicher Einleitung und Anmerkungen ist er in der Philosophischen Bibliothek des Meiner-Verlags, Hamburg 2011, erschienen, hg. von Lothar Kreimendahl und Michael Oberhausen. Diese Ausgabe ist jetzt für 26,90 Euro erhältlich.

Wir lesen den Text in folgenden Abschnitten:

1. Vorrede
2. I. Abt., 1. Betrachtung: Vom Dasein überhaupt
3. I. Abt., 2. Betrachtung: Von der inneren Möglichkeit...
4. I. Abt., 3. Betrachtung: Von dem schlechterdings notwendigen Dasein
5. I. Abt., 4. Betrachtung: Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseins Gottes
6. II. Abt., 1. Betrachtung: Schluss aus dem Wesen der Dinge
7. II. Abt., 2.-3. Betrachtung: Vorbereitende Unterscheidungen
8. II. Abt., 4. Betrachtung: Vollkommenheit nach dem Lauf der Natur
9. II. Abt., 5. Betrachtung: Unzulängliche Physikotheologie
10. II. Abt., 6. Betrachtung: Verbesserte Physikotheologie
11. II. Abt., 7. Betrachtung: Kosmogonie
12. III. Abt.: Kein anderer Beweisgrund möglich.

Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit.

Literatur:

- K. Reich: Kants Einzig möglicher Beweisgrund. Leipzig 1937.
- W. Röd: Der Gott der reinen Vernunft. München 1992, bes. Kap. III, 3-5.
- J. Schmucker: Die Ontotheologie des vorkritischen Kant. Berlin, New York 1980.
- ders.: Kants vorkritische Kritik der Gottesbeweise. Wiesbaden 1983.
- R. Theis: Gott. Untersuchungen zur Entwicklung des theologischen Diskurses in Kants Schriften zur theoretischen Philosophie bis hin zum Erscheinen der Kritik der reinen Vernunft. Stuttgart-Bad Cannstatt 1994.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie; PS/HS Religionsphilosophie
Lehramt (neue GymPO): HS Religionsphilosophie (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Probleme der Moralphilosophie*

Dr. Nico Naeve

Dienstag 15.30 – 17.00 Uhr EO 150 2-stündig Beginn: 10.2.2015

Was ist Moral? Besteht die moralische Richtigkeit/Falschheit von Handlungen im Wert der (zu erwartenden) Handlungskonsequenzen? Lässt sich die Moral über einen Vertrag begründen? Welche Rolle spielen Tugenden in der Moral? Gibt es moralisches Wissen? Gibt es (allgemeine) moralische Prinzipien? Gibt es moralische Fakten und was können diese ggf. erklären? Sind moralische Überzeugungen 'subjektiv' oder 'objektiv' gültig? Können moralische Urteile zum Handeln motivieren? Gibt es moralischen Zufall? In welchem Verhältnis stehen persönliches Glück und moralische Pflicht zueinander?

Diese Fragen (und ggf. weitere) sollen im Seminar auf der Grundlage gegenwärtiger deutsch- und englischsprachiger Aufsätze diskutiert werden. Die ausgewählten Texte werden zum Semesterbeginn auf ILIAS bereitgestellt. Grundkenntnisse in Allgemeiner Ethik (normative Ethik oder Metaethik) werden vorausgesetzt.

Lektüre-Empfehlungen zur Vorbereitung:

- Celikates, Robin u. Gosepath, Stefan (Hgg.): Philosophie der Moral. Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Frankfurt/M. 2009 (Suhrkamp).
- Darwall, Stephen: Philosophical Ethics. Boulder 1998 (Westview Press).
- Dreier, James (Ed.): Contemporary Debates in Moral Theory. Malden 2006 (Blackwell).
- Gensler, Harry J. (Ed.), et al.: Ethics: Contemporary Readings. New York 2004 (Routledge).
- Kutschera, Franz von: Grundlagen der Ethik. 2., völlig neu bearb. und erw. Aufl. Berlin/New York 1999 (de Gruyter).
- Pauer-Studer, Herlinde: Einführung in die Ethik. UTB: Bd. 2350, Wien 2010 (Facultas).
- Quante, Michael: Einführung in die Allgemeine Ethik. Darmstadt 2014 (WBG).
- Smith, Michael: Ethics and the A Priori: Selected Essays on Moral Psychology and Meta-Ethics. New York 2004 (Cambridge University Press).
- Tugendhat, Ernst: Vorlesungen über Ethik. Frankfurt/M. 2003 (Suhrkamp).

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Rechtsphilosophie im deutschen Idealismus*

Dr. Victor Gabriel Rivero

Donnerstag 17:15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 12.2.2015

Das Seminar befasst sich im Rahmen des deutschen Idealismus mit der Frage „Was ist Recht?“. Ausgehend von Kants Rechtslehre (1797) wird ein Überblick über die Auffassungen Fichtes und Hegels gegeben, die in der Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre (Fichte, 1796) und in den Grundlinien der Philosophie des Rechts (Hegel, 1820) dargelegt wurden. Im Seminar soll die historische Entwicklung von Kants auf formalen Prinzipien basierender Rechtsphilosophie über Fichtes individualistisches Rechtsprinzip hin zu Hegels Idee der Sittlichkeit, die sich als kritischer Standpunkt gegenüber Kants und Fichtes Philosophie versteht, anhand von Auszügen aus

den Primärtexten diskutiert werden. Schwerpunkte des Seminars sind zum einen das Verhältnis zwischen Moral und Recht, zum anderen die Staatslehre der genannten Autoren.

Die zu lesenden Auszüge aus den Primärtexten werden in der ersten Sitzung des Seminars bekannt gegeben.

Textgrundlage:

- Fichte, Johann Gottlieb: Grundlage des Naturrechts nach Prinzipien der Wissenschaftslehre, Fichtes Werke. Berlin 1971.
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich: Grundlinien der Philosophie des Rechts, G.W.F. Hegel, Werke in zwanzig Bänden, Band 7. Frankfurt am Main 1970.
- Kant, Immanuel: Metaphysik der Sitten, Kants Werke, Band VI. Berlin 1968.

Sekundärliteratur:

- Batscha, Zwi (Hrsg.): Materialien zu Kants Rechtsphilosophie. Frankfurt am Main 1976.
- Henrich, Dieter/Horstmann Rolf Peter (Hrsg.): Hegels Philosophie des Rechts. Stuttgart 1982.
- Höhle, Vittorio (Hrsg.): Die Rechtsphilosophie des deutschen Idealismus. Hamburg 1989.
- Kersting, Wolfgang: Wohlgeordnete Freiheit. Immanuel Kants Rechts- und Staatsphilosophie. Berlin 1983.
- Ludwig, Bernd: Kants Rechtslehre. Hamburg 1988.
- Merle, Jean-Christophe (Hrsg.): Fichte. Grundlage des Naturrechts. Berlin 2001.
- Siep, Ludwig (Hrsg.): Hegel. Grundlinien der Philosophie des Rechts. Berlin 1997.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
- BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
- Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Kripke, Naming and Necessity*

Dr. Helge Rückert

Dienstag 12:00 – 13.30 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 10.2.2015

Saul Kripkes Werk Naming and Necessity (dt.: Name und Notwendigkeit) gehört zweifelsfrei zu den wichtigsten Büchern der analytisch geprägten Philosophie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wenn es nicht sogar das wichtigste Buch überhaupt in diesem Bereich ist. Kripke entwickelt in dem Buch ein völlig neues Verständnis der philosophisch wichtigen metaphysischen Begriffe Notwendigkeit und Kontingenz und grenzt diese scharf gegen die erkenntnistheoretischen Begriffe a priori und a posteriori ab. In dem Hauptseminar sollen die entscheidenden Passagen gemeinsam gelesen und Kripkes wichtigste Positionen, Thesen und Argumente diskutiert werden. Auf dem Programm stehen unter anderem:

- Kripkes modales Argument gegen die Kennzeichnungstheorie von Eigennamen
- Die Unterscheidung von starren und nicht-starren Bezeichnungsausdrücken
- Kripkes eigene so genannte kausale Theorie der Bezugnahme
- Der Zusammenhang zwischen dem Begriffspaar notwendig/kontingent und den Begriffspaaren a priori/a posteriori und analytisch/synthetisch
- Kripkes Essentialismus
- Kripkes modales Argument gegen die Identitätstheorie bezüglich des Leib-Seele-Problems in der Philosophie des Geistes

Literaturgrundlage (zur Anschaffung empfohlen):

Kripke, S.: Name und Notwendigkeit, stw 1056

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Weltarmut und Ethik*

PD Dr. Julius Schälike

Donnerstag 10:15 – 11:45 Uhr EW 159 2-stündig Beginn: 12.2.2015

Was schulden relativ Wohlhabende wie wir den Armen dieser Welt? Genügt es, wenn wir gelegentlich etwas Geld an eine Hilfsorganisation überweisen, oder müssen wir uns massiv einschränken, um unseren moralischen Pflichten zu genügen? Haben wir überhaupt irgendwelche Pflichten den Armen gegenüber, oder wäre Hilfe eine unverbindliche Nettigkeit? Ist Hilfe allein Sache des Staates, oder müssen sich auch die einzelnen Bürger engagieren? Ausgehend von Peter Singers zum Klassiker gewordenen Aufsatz "Famine, Affluence and Morality" aus dem Jahr 1972 soll dieser Frage nachgegangen werden.

Literatur:

Textgrundlage ist die Aufsatzsammlung „Weltarmut und Ethik“, herausgegeben von B. Bleisch und P. Schaber (Mentis 2007).

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik)

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Aristoteles, Metaphysik*

Prof. Dr. Ursula Wolf

Donnerstag 13:45 – 15:15 Uhr EO 242 2-stündig Beginn: 12.2.2015

Geplant ist eine gründliche Lektüre wichtiger Teile dieses Grundtextes der theoretischen Philosophie. Dabei sind zwei Schwerpunkte vorgesehen, zunächst die unterschiedlichen Anläufe, die Aristoteles zur Bestimmung des Philosophiebegriffs macht (Buch I, 1-3, III 1 und 8, V 2, IV 1, V 7, IV 2-3, VI 4, VI 1-3), sodann Kernstücke der Substanzabhandlung im VII. Buch.

Literatur:

Textgrundlage:

- Aristoteles, Metaphysik, übers. von Bonitz, rowohlt's enzyklopädie 55544.

Gute englische Übersetzung in:

- J. Barnes, Hrsg., The Complete Works of Aristotle, Band 2, Princeton 1984.

Hilfreich zur Metaphysikabhandlung im Ganzen immer noch:

- Ross, W. D., Aristotle's Metaphysics, 2 Bände, Oxford ²1953 (griechischer Text, englische Inhaltzusammenfassungen und Kommentar)

Zur Konzeption von Philosophie:

- Brentano, M. von, Zum Problem der ‚ersten Philosophie‘ bei Aristoteles, in H. Fahrenbach, Hrsg., Wirklichkeit und Reflexion (Festschrift für Walter Schulz), Pfullingen 1973.

- Patzig, G., Theologie und Ontologie in der Metaphysik des Aristoteles, Kantstudien 52 (1960), 185-205 (§§ I-V).

Zur Substanzabhandlung:

- M. Frede/G. Patzig, Aristoteles "Metaphysik Z", Text, Übersetzung und Kommentar, 2 Bände, München 1988.

- Ch. Rapp, Hrsg., Aristoteles, Metaphysik. Die Substanzbücher (Z, H, Θ), Berlin 1996.

*** Dieses Hauptseminar kann auch im Rahmen eines Master-Studiums absolviert werden. In diesem Fall ist ein entsprechend anspruchsvolles Hausarbeitsthema zu bearbeiten.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie im historischen Kontext (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Antike/Mittelalter (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

Master-Hauptseminare

Die praktische Philosophie von R.M. Hare (Blockseminar)**

Prof. Dr. Bernward Gesang

17.-19.4.2015 8:30 – 18:45 Uhr O 151 (17.4.) Beginn: 17.4.2015
EO 242
(18./19.4.)

Vorbesprechung: Dienstag 10.2.2015, 19 Uhr, Raum [??].

R. Hare ist der bedeutendste Vordenker des Utilitarismus im 20. Jahrhundert. Theorien wie die von P. Singer wären ohne ihn nicht denkbar. Im Rahmen der kleinen Reihe „Klassiker der Moderne“ werden wir uns einen Überblick über Hares Hauptthesen verschaffen. Dazu wird sein Werk „Moralisches Denken“ gelesen. Zudem werden wir einige Aufsätze hinzuziehen.

Literatur:

R. Hare: „Moralisches Denken“

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

BaKuWi (neue PO): HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Allgemeine Ethik (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie

Lehramt (neue GymPO): HS Allgemeine Ethik (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Humes Erkenntnistheorie**

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 10:15 – 11:45 Uhr EW 151 2-stündig Beginn: 11.2.2015

Wir erarbeiten die Humesche Erkenntnistheorie zunächst anhand der „Untersuchung über den menschlichen Verstand“, binden danach aber wichtige Kapitel aus seinem Jungendwerk, aus dem dieser Text hervorgegangen ist, in die Diskussion ein. Darunter die Abschnitte, in denen Hume über die Immaterialität der Seele und die persönliche Identität handelt.

Wir lesen den Text in der Übersetzung, die im Reclam-Verlag erschienen ist (= Reclam UB 5489). Das engl. Original liegt jetzt kritisch ediert und ausführlich kommentiert durch Tom L. Beauchamp vor (Oxford 2000 u.ö.)

Literatur:

Spezielle Literatur wird in den einzelnen Sitzungen genannt. Grundsätzlich empfiehlt sich der Gebrauch der folgenden Titel zur Vorbereitung der Referate.

- A. Flew: Hume's Philosophy of Belief. A study of his first "Inquiry". 3rd impression. London, New York 1969.
- L. Kreimendahl: Humes verborgener Rationalismus. Berlin, New York 1982.
- J. Kulenkampff (Hg.): David Hume. Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand. Berlin 1997.
- J. Passmore: Hume's Intentions. Revised edition. London 1968.
- T. Penelhum: Hume. London, Basingstoke 1975.
- D.C. Stove: Probability and Hume's Inductive Scepticism. Oxford 1973.
- G. Streminger: David Hume: "Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand". Ein einführender Kommentar. Paderborn u.a. 1995.

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

- BaKuWi (alte PO): HS Kulturphilosophie in systematischer Hinsicht (Aufbaumodul Kulturphilosophie), ECTS: 8
- BaKuWi (neue PO): HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- MaKuWi Philosophie: HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Beifach Philosophie für VWL: HS Neuzeit/Gegenwart (Aufbaumodul Richtung Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Geschichte der Philosophie (Modul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Geschichte der Philosophie, ECTS: 8
- Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Geschichte der Philosophie (Bereich Geschichte der Philosophie), ECTS: 8
- Lehramt (alte WPO): HS Theoretische Philosophie
- Lehramt (neue GymPO): HS Religionsphilosophie (Pflichtmodul Philosophie und Religion), ECTS: 8; HS Geschichte der Philosophie (Wahlmodul Geschichte der Philosophie), ECTS: 8

The Ethics of War (Blockseminar)**

Prof. William H. Shaw (San Jose State University)

ENGLISCHSPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNG!

Saturday, 9 May 2015	13.30--17.00	EO 159
Sunday, 10 May 2015	13.30--17.00	EO 159
Saturday, 16 May 2015	13.30--17.00	EO 256
Sunday, 17 May 2015	13.30--17.00	EO 256
Saturday, 23 May 2015	13.30--17.00	EO 256
Sunday, 24 May 2015	13.30--17.00	EO 256

War and philosophy seem to be worlds apart: one is premised on violence, the other on reason and calm reflection. Yet, over the centuries philosophers have wrestled with the morality of war, and today, more than ever before, philosophers are debating the hard ethical questions that armed conflict can pose.

After examining the realist view that morality does not apply to war, the seminar will focus on the two basic ethical questions posed by war: When, if ever, are we morally justified in waging war, and if recourse to arms is warranted, how are we permitted to fight the wars we wage? In probing these questions, the seminar will cover a wide range of issues, including pacifism, just war theory, national self-defense, preemptive and preventive wars, humanitarian interventions, the moral status of combatants, the rules of war, collateral damage and the principle of non-combatant immunity, guerrilla warfare and terrorism, the punishment of war crimes, the principle of command responsibility, and loyalty and other military virtues.

Literature:

The text for the course is Professor Shaw's manuscript "Utilitarianism and the Ethics of War".

**** Dieses Master-Hauptseminar kann auch im Rahmen eines BA-Studiums absolviert werden, sofern man bereit ist, sich auf die anspruchsvollere inhaltliche Thematik auf Master-Niveau einzulassen.**

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

BaKuWi (alte und neue PO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Ethik), ECTS: 8

MaKuWi Philosophie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Beifach Philosophie für VWL: HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Aufbaumodul Richtung Ethik), ECTS: 8

Wahlfach Philosophie im MMM (Mannheim Master of Management): HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Modul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Philosophie im Rahmen des Master Geschichte: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft, ECTS: 8

Nebenfach Philosophie im Master Psychologie: HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Bereich Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Lehramt (alte WPO): HS Praktische Philosophie (Angewandte Ethik); HS Interdisziplinarität der Wissenschaften

Lehramt (neue GymPO): HS Angewandte Ethik/Politische Philosophie (Pflichtmodul Ethik), ECTS: 8; HS Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft (Wahlmodul Ethik, Gesellschaft, Wirtschaft), ECTS: 8

Oberseminare und Kolloquien

Probleme der angewandten Ethik

Prof. Dr. Bernward Gesang

Montag 15.30 – 17.45 Uhr EW 159 3-stündig Beginn: 9.2.2015

Im Seminar haben die Teilnehmer die Möglichkeit, mündliche Prüfungsthemen und eigene Arbeiten (auch Entwürfe von Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeiten) oder für die eigene Arbeit wichtige Literatur vorzustellen. Ferner werden neuere Texte zur angewandten Ethik besprochen. Für Studierende in LAG-Studiengängen, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme an einem kompletten Oberseminar verpflichtend. Es können auch mehrere Oberseminare besucht werden (z.B. eines zur Vorstellung mündlicher Themen, eines zur Vorstellung der Zulassungsarbeit).

Kolloquium zum Hauptseminar "Humes Erkenntnistheorie"

Prof. Dr. Lothar Kreimendahl

Mittwoch 11:45 – 12:30 Uhr EW 151 1-stündig Beginn: 11.2.2015

Das Kolloquium bietet die Gelegenheit, die im Rahmen des Hauptseminars zu Humes Erkenntnistheorie vorgestellten Probleme vertieft zu diskutieren und im Hinblick auf mögliche Prüfungsthemen aufzubereiten. Examenskandidaten, die einen Schwerpunkt innerhalb der Geschichte der Philosophie, der Religionsphilosophie oder einer angrenzenden Thematik wählen, haben die Gelegenheit, ihre Kenntnisse zu präsentieren und auszubauen. Ihnen wird die Teilnahme nachdrücklich empfohlen.

Das Kolloquium findet unmittelbar im Anschluss an das Hauptseminar statt.

(Hinweis für Makuwis: Makuwis, die nach der alten PO studieren und ein Oberseminar am Lehrstuhl Kreimendahl absolvieren wollen, müssen das zweistündige Hauptseminar zu Humes Erkenntnistheorie sowie das dazugehörige einstündige Kolloquium besuchen. Beides zusammen ergibt das Oberseminar und die erforderlichen ECTS-Punkte.)

Probleme der Handlungstheorie und Ethik

Prof. Dr. Ursula Wolf

Mittwoch 14.00 – 16.15 Uhr EO 261 3-stündig Beginn: 11.2.2015

In der Veranstaltung können Studierende, die sich auf eine Prüfung vorbereiten oder auf der Suche nach geeigneten Prüfungsthemen sind, eigene Entwürfe oder für ihre Arbeit wichtige Literatur vorstellen. Ferner werden wir neuere Literatur zur praktischen Philosophie diskutieren.

Für Studierende, die sich auf eine Prüfung am Lehrstuhl vorbereiten, ist die Teilnahme verpflichtend.

Fachdidaktische Veranstaltungen

Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts

Dr. Boris Schwitzer

Mittwoch 19:00 – 20:30 Uhr EW 159 2-stündig Beginn: 11.2.2015

„Keine Methode ersetzt persönliche Wärme, Toleranz und positive Einstellung zum Menschen“. Auch wenn diesem Zitat Ruth C. Cohns, der Begründerin der „Themenzentrierten Interaktion“, zuzustimmen ist, so kann doch andererseits der Ethik- und Philosophieunterricht nicht auf professionelle Planung verzichten.

Im Seminar sollen die im Proseminar „Grundlagen der Fachdidaktik Philosophie/Ethik“ im HWS 2014 thematisierten Ansätze der Philosophiedidaktik und -methodik vertieft und umgesetzt werden. Dabei stehen die spezifischen Anforderungen des Lehrerberufes und die damit einhergehenden Probleme bei der Vermittlung komplexer philosophischer Zusammenhänge in der Schule im Mittelpunkt. Ganz konkret soll der Weg, den Lehrerinnen und Lehrer bei ihrer durch die Trias von Sachanalyse-Didaktik-Methodik strukturierten Unterrichtskonzeption beschreiten, nachvollzogen werden. Neben Anwendungsbeispielen gängiger Methoden und Medien des Faches (Gedankenexperiment, Dilemmadiskussion, visuelle Medien etc.) rückt die Veranstaltung die im Bildungsplan ausdrücklich genannte, zentrale Kompetenz des „Ethisch-Moralischen Argumentierens“ in den Mittelpunkt und legt einen Schwerpunkt auf Möglichkeiten und Grenzen neo-sokratischer Diskurse in der deutschen Schulrealität.

Literatur:

- Brüning, Barbara: Philosophieren in der Sekundarstufe. Methoden und Medien. Weinheim, Basel, Berlin 2003.
- Pfeifer, Volker: Didaktik des Ethikunterrichts. Wie lässt sich Moral lernen? Stuttgart 2003.
- Ders.: Ethisch Argumentieren. Eine Anleitung anhand von aktuellen Fallanalysen. Braunschweig, Darmstadt, Paderborn 2009.
- Raupach-Strey, Gisela: Sokratische Didaktik: die didaktische Bedeutung der Sokratischen Methode in der Tradition von Leonard Nelson und Gustav Heckmann/Gisela Raupach-Strey. München u.a. 2002.

Verwendbarkeit des Leistungsnachweises:

Lehramt (alte WPO): Fachdidaktische Lehrveranstaltung

Lehramt (neue GymPO): Ü Fachlich-didaktische Erschließung der Bildungsstandards des Philosophie-/Ethikunterrichts (Modul Fachdidaktik)

Sprachkurse

Sprachkurs II zur Vorbereitung auf die Latinumprüfung

Dr. Roland Glaesser

Montag 8:30 – 10:00 Uhr EO 159 4-stündig Beginn: 16.3.2015
Donnerstag 8:30 – 10.00 Uhr EO 159

Darüber hinaus finden während des Semesters noch drei zusätzliche Sitzungen statt:

Dienstag, 12. Mai 2015, 19.00 - 20.30 Uhr
Dienstag, 2. Juni 2015, 19.00 - 20.30 Uhr
Dienstag, 30. Juni 2015, 19.00 - 20.30 Uhr

Der Sprachkurs bildet den zweiten Teil des auf zwei Semester angelegten Vorbereitungskurses auf die Latinumprüfung und setzt den Kurs aus dem Herbstsemester 2014 fort. Es werden zunächst noch einige Phänomene der lateinischen Grammatik anhand von L. 17-19 behandelt. Anschließend erfolgt die Lektüre einiger Auszüge der politischen Reden Ciceros, die für die Latinumprüfung relevant sind.

Bitte beachten Sie, dass der Kurs erst am Montag, 16.3.2015 beginnt und am Montag, 6.7.2015 endet. Die Teilnehmer sollten zur ersten Sitzung Lektion 15 vorbereitet haben.

Die Kurszeiten richten sich nach den Terminen der schriftlichen und der mündlichen Latinumprüfung, die voraussichtlich Anfang bzw. Ende Juli stattfinden wird. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ergibt sich dadurch der Vorteil, dass sie bis zur Latinumprüfung kontinuierlich in Übung bleiben und somit mit der bestmöglichen Vorbereitung in die Prüfung gehen können. Die genauen Prüfungstermine werden noch bekannt gegeben.

Adressaten:

Studierende im Lehramtsstudienfach Philosophie/Ethik, die das Latinum noch nachholen müssen.

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium

Hinweis für die Studierenden des Lehramts zum Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudium

Mit der wissenschaftlichen Prüfungsordnung (WPO) für das Lehramt an Gymnasien vom 13. März 2001 bzw. der Gymnasiallehrerprüfungsordnung (GymPO) vom 31. Juli 2009 ist in allen Lehramtsfächern ein Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG) verankert. Die Studierenden, die nach einer dieser Prüfungsordnungen den Abschluss Lehramt anstreben, müssen den erfolgreichen Besuch von zwei EPG-Lehrveranstaltungen nachweisen, von denen die eine in der Regel im Grundstudium (EPG 1), die andere im Hauptstudium (EPG 2) absolviert werden sollte. Scheine, die im EPG erworben werden, gelten nicht als Leistungsnachweise für das *Fach* Philosophie/Ethik.

EPG 1-Proseminare

Gerechtigkeit

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 17.15 – 18:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 11.2.2015

Das Thema Gerechtigkeit markiert einen Schnittpunkt zwischen Ethik und politischer Theorie. Im Seminar sollen die Dimensionen des Gerechtigkeitsbegriffs analysiert und unterschiedliche Vorstellungen von Gerechtigkeit diskutiert werden. Welche Kriterien sind für eine gerechte Verteilung von Gütern, Ämtern, Lasten und Risiken ausschlaggebend?

Literatur:

- Philosophie der Gerechtigkeit, hg. Christoph Horn/Nico Scarano, Frankfurt/M. 2002 (bitte anschaffen).

Politische Philosophie der europäischen Moderne

PD Dr. Ursula Baumann

Donnerstag 8:30 – 10:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 12.2.2015

Die zentralen Themen der politischen Philosophie sind in hohem Maße normativ aufgeladene und höchst kontroverse Angelegenheiten und Begriffe. Es geht um die Legitimität von Herrschaft, die Partizipation der „Regierten“, die Gerechtigkeit der institutionellen Reglements, die Freiheit der Individuen und die Rationalität politischer Entscheidungen. Im Seminar wollen wir uns eine systematische Klärung mit Hilfe klassischer Texte des politischen Denkens erarbeiten.

Literatur:

- Klassische Texte der Staatsphilosophie, hg. v. Norbert Hoerster, München 2006 (13.Aufl.). Bitte anschaffen! (Jede Auflage kann verwendet werden).
- R. Celikates/S. Gosepath, Politische Philosophie, Stuttgart 2013.

Als EPG 1-Proseminare können auch die folgenden Veranstaltungen angerechnet werden:

(Studierende in höheren Fachsemestern, die noch einen EPG-Leistungsnachweis benötigen, werden bei der Platzvergabe bevorzugt behandelt.)

Wirtschaftsethik und Menschenrechte (5 Plätze)

Prof. Dr. Bernward Gesang

Mittwoch 10.15 – 11:45 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 11.2.2015

(Kommentar siehe Seite 14)

David Hume, Eine Untersuchung über die Prinzipien der Moral (5 Plätze)

Dr. Nico Naeve

Mittwoch 13.45 – 15.15 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 11.2.2015

(Kommentar siehe Seite 16)

NEU: Democracy (5 Plätze)

Vuko Andric, M.A., Dipl. Jur.

Dienstag 15:30 – 17:00 Uhr EW 165 2-stündig Beginn: 10.2.2015

ENGLISCHSPRACHIGE LEHRVERANSTALTUNG!

(Kommentar siehe Seite 8)

EPG 2-Hauptseminare

Tod

PD Dr. Ursula Baumann

Dienstag 15:30 – 17:45 Uhr EO 242 3-stündig Beginn: 10.2.2015

Der Tod markiert die Beendigung des Lebens. Im Unterschied zu anderen Tieren haben wir ein Bewusstsein davon, dass wir einmal nicht mehr sein werden. Die Erfahrung des eigenen Todes können wir, da es uns dann nicht mehr gibt, nicht machen. Aber der Tod ist als der von uns wahrgenommene Tod der anderen Teil unseres Lebens, ebenso wie der Prozess des Sterbens, der mit unserer Geburt einsetzt. Und er wirft eine Reihe von Fragen auf, die für uns individuell oder gesellschaftlich mehr oder weniger dringlich sind. Wie wird der Tod eines Menschen festgestellt bzw. definiert? Wäre ein ewiges Leben unerträglich langweilig? Ist mein Tod, den ich ja selbst nicht mehr wahrnehme, per se ein Übel für mich? Kann es vernünftig sein, nicht mehr weiterleben zu wollen? Wie sind Suizid und Sterbehilfe moralisch zu bewerten? Im Seminar werden wir neben der Arbeit mit Texten auch Filme einbeziehen, auf jeden Fall den des Regisseurs Peter Liechti (1951-2014) Das Summen der Insekten (2009).

Literatur:

- S. Kagan, Death, Yale Univ. Press 2012 (bitte anschaffen!).
- L. N. Tolstoj, Der Tod des Iwan Iljitsch (1886), z. B. in: Tolstoj, Die großen Erzählungen, Frankfurt/M. 1973 u.ö.

Philosophie als Lebenshilfe?

PD Dr. Ursula Baumann

Mittwoch 15:30 – 17:00 Uhr EO 157 2-stündig Beginn: 11.2.2015

Will man an die in der Neuzeit mit guten Gründen verdrängte Auffassung der Philosophie als Weisheitslehre, Lebenskunst und Selbsttherapie wieder anknüpfen, muss es zunächst um eine systematisch orientierte begriffliche Analyse des menschlichen Selbstverhältnisses gehen, um genauer verstehen zu können, was es heißt, sein Leben zu führen im Unterschied zu Lebewesen, für die ihre Existenz nicht thematisch wird. Diese Analyse, die sich auch mit dem Verhältnis von Theorie und Praxis beschäftigt, macht schnell deutlich, dass eine Ratgeberliteratur, die dem Modell von Kochrezepten und Bauanleitungen folgt, die Frage nach dem gelingenden Leben nicht in den Blick bekommt. Ob und inwieweit die Philosophie als wissenschaftliche Spezialdisziplin für das Allgemeine hilfreich sein kann bei der Auseinandersetzung mit Sinnfragen, persönlichen Krisen, Unbeständigkeit und Endlichkeit, soll in dem Seminar anhand der Vorschläge von zeitgenössischen Autoren diskutiert werden.

Literatur:

- Robert Nozick, Vom richtigen, guten und glücklichen Leben, München 1993 (zuerst amerikanisch 1989).
- Ernst Tugendhat, Egozentrität und Mystik, München 2003 u.ö. (bitte anschaffen).

Veranstaltungsanmeldung

Alle Veranstaltungen im Fach Philosophie und des Ethisch-Philosophischen Grundlagenstudiums sind anmeldepflichtig.

Anmeldung unter:

<https://portal2.uni-mannheim.de>

Anmeldefrist:

Freitag, 16.1.2015 – Mittwoch, 28.1.2015

Hinweise zum Online-Anmeldeverfahren findet man hier:

<http://philosophie.phil.uni-mannheim.de/studium/onlineanmeldung/index.html>

(Sollte man für eine Veranstaltung zugelassen worden sein, die man dann aus irgendeinem Grund doch nicht absolvieren möchte/kann, bitte einen Hinweis an bryan.scheler@uni-mannheim.de schicken, damit der freigewordene Platz ggf. noch anderweitig vergeben werden kann.)

Studienberatung

Allen Studierenden, die in ihrem Studium gewisse Probleme haben (z.B. Durchfallen durch eine Prüfung), sowie denjenigen, die vor ihrem Studienabschluss stehen, wird dringend empfohlen, *rechtzeitig* die Fachstudienberatung aufzusuchen, damit Probleme besprochen bzw. alle formalen Fragen geklärt und das Verfahren termingerecht eingeleitet werden können.

Fachstudienberatung BA- und MA-Studiengänge

Dr. Helge Rückert

Fachstudienberatung Lehramtsstudiengänge

Martin Brecher, M.A., M.Litt.

Arbeitskreis Philosophie

Der AK Philosophie ist die Vertretung der Philosophie-Studierenden an der Universität Mannheim.

Homepage: <http://ak-phil.uni-mannheim.de/>

E-Mail: akphil1@phil.uni-mannheim.de

Sprechstunden der Lehrenden des Philosophischen Seminars Frühjahressemester 2015

Prof. Dr. Bernward Gesang	Dienstag 15.00 – 16.30 Uhr	EO 386
Prof. Dr. Lothar Kreimendahl	Dienstag 15.30 – 16.30 Uhr	EO 284
Prof. Dr. Ursula Wolf	Mittwoch 13.30 – 14.00 Uhr Donnerstag 11.30 – 12.00 Uhr	EO 273
PD Dr. Julius Schälike	Dienstag 12.00 – 13.00 Uhr	L 9, 5 (EG)
Dr. Friedrich Christoph Dörge	nach Vereinbarung	
Dr. Nico Naeve	Nach Vereinbarung	EO 274
Dr. Gabriel Rivero	Donnerstag 9.30 – 10.30 Uhr	EO 286B
Dr. Helge Rückert	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr	EO 282
Dr. Tatjana Višak	nach Vereinbarung	
Dr. des. Claus Andersen	nach Vereinbarung	EO 286a
Vuko Andrić, M.A., Dipl. Jur.	Nach Vereinbarung	
Martin Brecher, M.A., M.Litt.	Dienstag 11.00 – 12.00	EO 283

Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium (EPG):

PD Dr. Ursula Baumann	Dienstag 14.00 – 15.00 Uhr Anmeldung bitte vorab per E-Mail an: ubaumann@rumms.uni-mannheim.de u-baumann@mailbox.tu-berlin.de	Gebäude L 13, 9 Raum 207
--------------------------	--	--------------------------------